



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Briefsammlung des jüngeren Plinius ist eine wahre Fundgrube an Texten, die im Unterricht eingesetzt werden können. Vergleichsweise kurze Texte, eine direktere, persönliche Beziehung des Autors zum Leser: Die Briefform kann Schülern die Scheu vor einem komplexen oder abstrakten Inhalt nehmen – und bei der Vielfalt der Briefe wird für jeden etwas dabei sein.

Ob Plinius seine privaten Briefe tatsächlich an die jeweiligen Adressaten geschickt hat, spielt dabei für den Unterricht keine Rolle. Die Anlässe entspringen dem Alltag und so gewähren die Briefe einen Einblick in die Lebenswelt der Römer. Plinius dokumentiert als Zeitzeuge wichtige Ereignisse wie den Vesuvausbruch oder Tagesabläufe in der Stadt und auf dem Land; er kritisiert negative Auswüchse der Gesellschaft – wie die *flagitia* des Marcus Regulus – und hebt glänzende Vorbilder hervor, wie z. B. ein Mädchen, das sich von schwerer Krankheit nicht erschüttern ließ und bis zuletzt *vigor animi* bewies. Er nimmt Stellung zu philosophischen und moralischen Themen, nicht tiefschürfend, sondern kurz beleuchtet, wie etwa die provokant erscheinende Behauptung „*optimos esse nos dum infirmi sumus*“, das Recht eines schwerkranken Menschen auf den Tod oder den Umgang mit den Fehlern anderer. Briefe wie diese fordern geradezu dazu auf, das Thema – auch mit Aktualitätsbezug – im Unterricht zu diskutieren.

Die Schüler können Plinius als Privatmann kennenlernen, der der Tochter eines Bekannten die Mitgift stiftet oder sich um das Wohl seiner Freigelassenen sorgt, und als Vertreter des Staates, der im Briefwechsel mit Trajan das Vorgehen gegenüber Christen bespricht. Von Anekdoten wie dem Gespensterbrief bis zu Alltagsproblemen eines Statthalters einer kleinasiatischen Provinz: Die Briefe sprechen nicht nur den Adressaten, sondern jeden Leser an. Sie vermitteln ein umfassendes Bild vom Autor und seiner Lebenswelt und regen auch heute noch zum Nachdenken an.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“

INHALT

Plinius

Heftmoderation: Rainer Nickel

BASISARTIKEL

2

RAINER NICKEL

Plinius

62

Tipps und Termine
Einladung zur Mitarbeit

64

Impressum / Autoren
Rückblick / Vorschau



PRAXIS

10

THOMAS DOEPNER

hominis est enim ... – Plinius' Haltung zur Welt und zu den Mitmenschen

Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen zur selbstständigen Plinius-Lektüre

22

KARL-HEINZ NIEMANN

Empathie – ein Anstoß zu selbstkritischem Handeln

Gedanken des Plinius zum Umgang mit Mitmenschen

28

BENEDIKT SIMONS

Der Staat und die Minderheit

Römischer „Staat“ und Christentum am Beispiel der Christenbriefe des Plinius

40

STEPHAN FLAUCHER

Plinius – ein Zeitzeuge berichtet

46

MARIANNE THOMMEL

Werteeziehung für Lästermäuler

52

TAMARA CHOITZ

Die Villen-Briefe des Plinius



AU EXTRA

58

PATRICK SCHOLLMAYER

Die Villenbriefe des jüngeren Plinius